

## Für mehr Toleranz: Weltenbummlerin Nicole Herzog kommt in Dresdens Klassenzimmer

Nicole Herzog aus Dresden hat in 20 Jahren 80 Länder besucht. Um die Jugend weltoffener zu machen, bringt die Macherin der „12 Weltmomente“ ihre Erfahrungen jetzt in die Klassenzimmer.



**Dresden.** Was macht man mit all seinen Erfahrungen, nachdem man allein die halbe Welt bereist hat? Manche schreiben ein Buch, andere halten Vorträge auf Tourismusveranstaltungen. Kosmopolitin Nicole Herzog, die in 20 Jahren 80 Länder bereist hat, geht lieber in die Klassenzimmer und teilt ihre Erlebnisse mit der Jugend.

### Mit Reiseberichten gegen Vorurteile

Ihre Motivation: Gegen die [Engstirnigkeit und die Fremdenfeindlichkeit in Sachsen anzukämpfen](#), der Jugend [Weltoffenheit zu vermitteln](#) und [besonders Mädchen Mut zum Reisen zu machen](#).

Unter dem Slogan „Weltoffenheit loves Heimat“ hielt sie am Gründonnerstag vor Schülern der 10. Klasse des Romain-Rolland-Gymnasiums ihre erste Unterrichtsstunde.

Basis waren die „12 Weltmomente“, zwei selbst entworfene Kalender von Nicole Herzog, in denen jeder Monat ein Reisefoto mit Informationen zum Land und einer Geschichte zu dem Motiv enthält. Jeder Schüler konnte sich vorab ein Foto aussuchen und sich mithilfe eines Fragebogens näher mit dem Land beschäftigen und eigene Vorurteile hinterfragen.

Katrin Lange unterrichtet am Romain-Rolland-Gymnasium Deutsch und Englisch und hat den Besuch von Nicole Herzog organisiert. „Weil ich glaube, dass man Weltoffenheit und Toleranz nicht oft genug thematisieren kann“, sagt Lange. Zudem könne Nicole Herzog fremde Kulturen authentischer vermitteln als ein Film oder Arbeitsblätter.

## Herzog rät zu Vorsicht statt Angst auf Reisen

Die Reiseerfahrene erzählte nicht nur von ihren Eindrücken, sondern versuchte auch, den Schülern Angst vor der Fremde und möglichen Gefahren zu nehmen. Ihr sei auf ihren Reisen noch nie etwas Schlimmes zugestoßen, sagt die 40-Jährige. „Man sollte nicht naiv sein oder ängstlich, aber immer vorsichtig.“

Neben der Kosmopolitin kam auch die Klasse zu Wort. Vor allem wollten die Schüler wissen, wie sich Reisen finanzieren und Sprachbarrieren überwinden lassen. „Ich komme selbst aus keinem reichen Elternhaus.“, erklärte Nicole Herzog. Ihre Trips habe sie sich immer durch Stipendien oder Jobs im Ausland finanziert. Beim Thema Sprache versuchte die Dresdnerin zu beruhigen: Natürlich sei es praktisch, die Weltsprachen zu können, dies sei aber kein Muss. „Ein Lächeln wird immer verstanden.“

### „Ich wollte die Welt verstehen“

Was sie angetrieben hat, 20 Jahre lang durch die Welt zu reisen, wollte ein Zehntklässler wissen. „Ich wollte die Welt verstehen“, sagt Nicole Herzog. „Ich finde es wichtig, sich von allem selbst ein Bild zu machen“. Doch sie hat auch Verständnis für weniger Reisebegeisterte. „Man muss nicht zwingend in der Welt unterwegs sein. Doch man muss sich mit den globalen Problemen der Welt beschäftigen.“ Nach der Unterrichtsstunde im Romain-Rolland-Gymnasium will Nicole Herzog Ende Mai das Schiller Gymnasium in Pirna besuchen.

**Internet:** [www.12-weltmomente.com](http://www.12-weltmomente.com)

*Von Britta Haselier*